

MediAT

Deniz Tafrali • Sinan Barus

LESEPROBE

Lernskript für KFF, TV, SEK

Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten,
Textverständnis und sozial-emotionale Kompetenzen

**AUCH FÜR
ZAHNMEDIZIN**



**Mit
Video-
tutorials**


ELSEVIER

Urban & Fischer

Lernplanung mit diesem Werk – so funktioniert's perfekt!*

Unser 3-Monats-Lernplan ist passgenau auf die Kapitel unserer vier MedAT-Bände abgestimmt. Er unterstützt dich dabei, den Lernstoff strukturiert und effizient zu bewältigen: Du siehst auf einen Blick, wie viele Tage du jeweils für bestimmte Themen und Übungsaufgaben einplanen solltest.

Zusätzlich enthält der Plan Empfehlungen für freie Tage, an denen du auch ein mal ausspannen kannst. Für drei Tage sind Simulationen eingeplant, um deinen Lernfortschritt zu überprüfen.

Lade dir den Lernplan
hier gratis herunter:



41259 – Band 1

Lerntag

MedAT-Lernplan April

Tag	Buch	Kapitel	Lernstoff des Monats	Platz für Notizen (z.B. Lernerfolg, Lücken, To-dos)
1	Band 4	Kap. 3	Infos zum MedAT	
2	Band 4	Kap. 4	Simulation 1	
3	Band 2	Kap. 1; (Online)	Textverständnis (Manuelle Fertigkeiten für MedAT-Z)	
4			Freier Tag	
5	Band 2	Kap. 3	Figuren zusammensetzen	
6	Band 2	Kap. 4	Gedächtnis und Merkfähigkeit	
7	Band 2	Kap. 5	Zahlenfolgen	
8	Band 2	Kap. 6, Kap. 7	Wortflüssigkeit; Implikationen erkennen (nur MedAT-H, entfällt bei MedAT-Z)	
9	Band 2	Kap. 9, Kap. 10	Emotionen regulieren; Emotionen erkennen	
10	Band 2	Kap. 11	Soziales Entscheiden	
11			Freier Tag	
12	Band 1	Kap. 1	Zellbiologie	
13	Band 1	Kap. 1	Zellbiologie	
14	Band 1	Kap. 1	Zellbiologie	
15	Band 1	Kap. 2	Embryologie	
16	Band 1	Kap. 2	Embryologie	
17			Freier Tag	
18	Band 1	Kap. 3	Gewebelehre	
19	Band 1	Kap. 4.1, Kap. 4.2	Einführung; Gastrointestinaltrakt	
20	Band 1	Kap. 4.3	Herz-Kreislauf-System	
21	Band 1	Kap. 4.3, Kap. 4.4	Herz-Kreislauf-System; Blut und Lymphe	
22	Band 1	Kap. 4.5	Atmungsorgane	
23	Band 1	Kap. 4.6, Kap. 4.7	Skelettsystem; Nervensystem	
24			Freier Tag	
25	Band 1	Kap. 4.7	Nervensystem	
26	Band 1	Kap. 4.8	Sinnesorgane	
27	Band 1	Kap. 4.8	Sinnesorgane	
28	Band 1	Kap. 4.9	Endokrines System	
29	Band 1	Kap. 4.9	Immunsystem	
30	Band 1	Kap. 4.10	Immunsystem	

Platz für Notizen
zum Lernfortschritt

MedAT
Band

Fälliges
Kapitel

Thema

Ab Mai wird
vormittags für den BMS,
nachmittags für KFF, TV
(MF), SEK trainiert**

MedAT-Lernplan Mai

Tag	Buch	Kapitel	Lernstoff des Monats	Platz für Notizen (z.B. Lernerfolg, Lücken, To-dos)
			Vormittags	Nachmittags
1	Band 1	Kap. 4.11	Blutsystem	
2	Band 1	Kap. 4.12	Geschlechtssystem	
3	Band 1	Kap. 4.12, Kap. 5	Geschlechtssystem; Vererbungslehre	
4	Band 1	Kap. 5	Vererbungslehre	
5	Band 1	Kap. 5	Vererbungslehre	
6			Freier Tag	
7	Band 1	Kap. 5	Vererbungslehre	
8	Band 1	Kap. 6	Molekulare Genetik	
9	Band 1	Kap. 6	Molekulare Genetik	
10	Band 1	Kap. 7	Die Ererbungsmechanik des Lebens	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
11	Band 1	Kap. 8, Kap. 9	Ökologie/Immunbiologie	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
12	Band 1	Kap. 1	Biologie-Aufgaben	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
13			Freier Tag	
14	Band 1	Kap. 10, Kap. 11	Bau des Atoms; Quantenmechanik; Die Elemente	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
15	Band 1	Kap. 13;	Zustandsformen der Materie;	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
16	Band 1	Kap. 14;	Das Periodensystem der Elemente	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
17	Band 1	Kap. 15;	Bildungsgang;	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
18	Band 1	Kap. 16;	Grundlagen chemischer Reaktionen	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
19	Band 1	Kap. 18;	Gleichgewichte;	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
20	Band 1	Kap. 19	Brennende Elemente und Moleküle	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
21	Band 1	Kap. 20	Säuren und Basen	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
22	Band 1	Kap. 21;	Reduktions-Oxidations-Reaktionen;	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
23	Band 1	Kap. 22	Organik	
24			Freier Tag	
25	Band 1	Kap. 23	Substanzen der Natur	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
26	Band 1	Kap. 2	Chemie-Aufgaben	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)

Freie Tage sorgen für
Ruhe und Erholung

MedAT-Lernplan Juni

Tag	Buch	Kapitel	Lernstoff des Monats	Platz für Notizen (z.B. Lernerfolg, Lücken, To-dos)
			Vormittags	Nachmittags
1	Band 1	Kap. 31;	Quantenmechanik und Atomphysik	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
2	Band 1	Kap. 32	Quantenmechanik und Atomphysik	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
3	Band 1	Kap. 33	Quantenmechanik und Atomphysik	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
4	Band 1	Kap. 33	Quantenmechanik und Atomphysik	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
5			Freier Tag	
6	Band 3	Kap. 3	Physik-Aufgaben	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
7	Band 1	Kap. 36; Kap. 37	Zeherpotenzen; Algebra	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
8	Band 1	Kap. 38; Kap. 39	Geometrie; Einheiten	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
9	Band 1	Kap. 40	Funktionen	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
10	Band 1	Kap. 40; Kap. 41	Funktionen; Vektoren	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
11	Band 3	Kap. 4	Mathe-Aufgaben	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
12	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
13			Freier Tag	
14	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Testverständnis (MF)
15	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Emotionen erkennen;
16	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Emotionen regulieren; Soziales Entscheiden
17	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Figuren zusammensetzen
18			Freier Tag	
19	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Figuren zusammensetzen
20	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Gedächtnis und Merkfähigkeit
21	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Zahlenfolgen
22	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Implikationen erkennen (MF)
23	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Wortflüssigkeit
24	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Wortflüssigkeit
25			Freier Tag	
26	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Wortflüssigkeit
27	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Wortflüssigkeit
28	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Wortflüssigkeit
29	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Wortflüssigkeit
30	Band 4	Kap. 6	Simulation 2	

Zeit für eine
Simulation

* Natürlich passt das nicht für
jeden, aber ein grobes Gerüst
kann es allemal bieten.
** Beachte: Derzeit gibt es keine
Übungen für KFF/SEK/TV im
Kompendium von Elsevier

Deniz Tafrali, Sinan Barus

MedAT Lernskript für KFF, TV, SEK (Band 2)

Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten, Textverständnis und
sozial-emotionale Kompetenzen

1. Auflage

Basierend auf Tafrali, Barus: MedAT 2024/25 – Band2: Das Lernskript für kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten, Textverständnis und sozial-emotionale Kompetenzen (inkl. manuelle Fähigkeiten) für Human- und Zahnmedizin, 3.A.



Die Autoren



Deniz Tafrali

studierte bis 2019 Humanmedizin an der Medizinischen Universität Graz. Er ist seit 2017 erfolgreicher Autor zahlreicher Werke bei der Elsevier GmbH und arbeitet derzeit als Assistenzarzt in der Neurologie im Kantonsspital St. Gallen.



Sinan Barus

studierte bis 2022 Humanmedizin an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen und ist seit einigen Jahren Lehrbuchautor für Elsevier. Zurzeit ist er als Assistenzarzt an der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am Universitätsklinikum Freiburg tätig.

Unser Service

Immer auf aktuellem Stand

Die offiziellen Stichwörter werden vor dem MedAT im Frühling hin und wieder ergänzt oder es kommt zu Streichungen.

Bleib auf dem Laufenden und erfahre hier, was sich getan hat. Der Autor Dr. Deniz Tafrali wird neue Themen vorstellen und erklären. Zeitnah zur Veröffentlichung stellen wir hier seine Ausführungen für dich bereit:



<https://www.elsevier.com/books-and-journals/book-companion/9783437413612>

Erfahrungsberichte – und wie geht es dir gerade?

An manchen Tagen kommt es dir so vor, als ob du dem Druck kaum noch standhalten kannst? Damit bist du nicht allein, was auch die hohen Anmeldezahlen jährlich beweisen. Angst und Selbstzweifel begleiten viele MedAT-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer in dieser Phase, wo nur eines zählt: den langersehnten Traum vom Medizinstudium zu erreichen.

Wir haben einige interessante Erfahrungsberichte gesammelt. Hier erfährst du, wie es anderen in deiner Situation ergangen ist. Dein Traum vom Studienplatz soll Wirklichkeit werden und hier liest du, wie das funktionieren kann!

Unentbehrlich: 10 Tipps zum MedAT vom Autor Deniz Tafrali



<https://www.elsevier.com/de-de/connect/10-tipps-und-tricks-des-autors-von-medat>

Sebastian hat die stressige Lernphase gemeistert und am MedAT mit Erfolg teilgenommen. Hier liest du wie:



<https://www.elsevier.com/de-de/connect/erfahrungsbericht-zum-medat-2022-und-die-stressige-lernphase-davor>

Tutorials

Viktoria aus Österreich, Humanmedizinstudentin im ersten Jahr, teilt in Videotutorials ihre Erfahrungen und spricht über Lernpläne, -material und ihre Vorbereitungsphase sowie über MedAT-Anmeldung, Testtag und Studienbeginn. Sie gibt sehr persönliche Einblicke in die stressige Lernphase, verrät, wie sie gut durch diese anstrengende Zeit kam, und motiviert alle künftigen Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Wir hoffen auch dich!

Hinter der Kamera ist Sebastian, ebenfalls Student der Humanmedizin in Wien. Er erzählt euch seine MedAT-Erfahrungen in einem persönlichen Bericht im nächsten Abschnitt.



<https://www.elsevier.com/books-and-journals/book-companion/9783437413612>

Viktoria erzählt, wie ihr Testtag in Wien ablief:



<https://www.elsevier.com/de-de/connect/vor-dem-medizinstudium/meine-medat-erfahrung>

„How to survive MedAT“ – Lisa berichtet, wie sie den MedAT „überlebt“ hat:



<https://www.elsevier.com/de-de/connect/vor-dem-medizinstudium/how-to-survive-medat>

Weitere informative und motivierende Blogbeiträge von MedAT-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern findest du fortlaufend hier:



<https://www.elsevier.com/de-de/promotions/alles-rund-um-den-medizinertest>

Folge uns auf Instagram @elsevier.medizinstudium



medizinische Insights, Fachwissen, Community & Gewinnspiele

Wir wünschen allen viel Erfolg bei der Teilnahme am MedAT!

München, im Herbst 2025

Euer Autoren- und Elsevier-Team

Benutzerhinweise

Diejenigen unter euch, die sich auf den MedAT Zahnmedizin vorbereiten, müssen statt dem „Textverständnis“ einen Test zu „Manuellen Fertigkeiten“ absolvieren. Speziell für euch haben wir daher einen alternativen Test „Manuelle Fertigkeiten“ vorbereitet. Ihr könnt ihn hier herunterladen:



<https://www.elsevier.com/books-and-journals/book-companion/9783437413612>

Weil wir euch den Fokus auf besonders wichtige Themen aufzeigen, komplizierte Themen verständlich erklären und darüber hinaus beim Lernen auch unterhalten möchten, haben wir über das gesamte Lernskript verteilt verschiedene Lernkästen eingesetzt. Ihr findet rechts in der Spalte, was sie bedeuten.

EMPFOHLENER ZEITPUNKT

Empfohlene Zeitpunkte oder Zeiträume für Handlungen in Bezug auf den MedAT.

DEFINITIONEN & INFORMATIONEN Definitionen und wichtige Informationen zu den Rahmenbedingungen des MedAT oder den einzelnen Testteilen, auf die ein besonderes Augenmerk gelegt werden sollte.

FUN FACT Umfangreiche Informationen zu interessanten Themen, die nicht unbedingt für die Zulassung, jedoch für andere wichtige Sachverhalte wie das Medizinstudium, das spätere Praktizieren als Arzt etc. wichtig sind.

TRICKKISTE Hervorzuhebende schlaue Tricks und Tipps vor und während des MedAT.

AUFGEPASST! Sehr wichtige Informationen zu Testteilen, Untertests und Lösungsstrategien.

Abbildungsnachweis

Der Verweis auf die jeweilige Abbildungsquelle befindet sich bei allen Abbildungen im Werk am Ende des Legendentextes in eckigen Klammern.

G839 Plutchik R. Emotions and Life: Perspectives from Psychology, Biology, and Evolution. American Psychological Association, 2002

J787 Colourbox.com

L138 Martha Kosthorst, Borken

P604 Sinan Barus, Freiburg

P605 Deniz Tafrafi, St. Gallen (CH)

Fehler gefunden?



An unsere Inhalte haben wir sehr hohe Ansprüche. Trotz aller Sorgfalt kann es jedoch passieren, dass sich ein Fehler einschleicht oder fachlich-inhaltliche Aktualisierungen notwendig geworden sind.

Sobald ein relevanter Fehler entdeckt wird, stellen wir eine Korrektur zur Verfügung. Mit diesem QR-Code gelingt der schnelle Zugriff.

<https://else4.de/9783437413612>

Wir sind dankbar für jeden Hinweis, der uns hilft, dieses Werk zu verbessern. Bitte richten Sie Ihre Anregungen, Lob und Kritik an folgende E-Mail-Adresse: kundendienst@elsevier.com

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1	4	Gedächtnis und Merkfähigkeit	61
Teil I Textverständnis	3	4.1	<i>Deniz Tafrali</i>	
1 Textverständnis	5	4.2	Allgemeines	61
<i>Sinan Barus</i>			Lehrkapitel	62
1.1 Allgemeines	5	4.2.1	Status praesens	62
1.2 Lehrkapitel	6	4.2.2	Anamnese	63
1.2.1 Status praesens	6	4.2.3	Diagnostik	63
1.2.2 Anamnese	6	4.2.4	Therapie	64
1.2.3 Diagnostik	7	4.2.5	Empfehlung	72
1.2.4 Therapie	13	4.3	Beispielaufgaben	73
1.2.5 Empfehlung	14	4.3.1	Aufgaben	73
1.3 Beispielaufgaben	16	4.3.2	Lösungen	98
1.3.1 Aufgaben	16	5	Zahlenfolgen	99
1.3.2 Lösungen	24		<i>Deniz Tafrali</i>	
Alternativ für den MedAT-Z:		5.1	Allgemeines	99
1 Manuelle Fertigkeiten		5.2	Lehrkapitel	100
		5.2.1	Status praesens	100
https://www.elsevier.com/books-and-journals/ book-companion/9783437413612		5.2.2	Anamnese	100
		5.2.3	Diagnostik	100
		5.2.4	Therapie	106
		5.2.5	Empfehlung	109
		5.3	Beispielaufgaben	110
		5.3.1	Aufgaben	110
		5.3.2	Lösungen	116
Teil II Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten ..	25	6	Wortflüssigkeit	117
2 Einleitung	27		<i>Deniz Tafrali</i>	
<i>Deniz Tafrali</i>		6.1	Einführung	117
2.1 Allgemeines	27	6.2	Lehrkapitel	118
2.2 Kognition	27	6.2.1	Status praesens	118
2.3 Relevante Fähigkeiten für die KFF	28	6.2.2	Anamnese	118
2.4 Welche Fähigkeiten braucht man für welchen Untertest?	30	6.2.3	Diagnostik	118
2.4.1 Figuren zusammensetzen	30	6.2.4	Therapie	120
2.4.2 Gedächtnis und Merkfähigkeit	30	6.2.5	Empfehlung	123
2.4.3 Zahlenfolgen	30	6.3	Beispielaufgaben	125
2.4.4 Implikationen erkennen	30	6.3.1	Aufgaben	125
2.4.5 Wortflüssigkeit	30	6.3.2	Lösungen	134
3 Figuren zusammensetzen	31	7	Implikationen erkennen	135
<i>Deniz Tafrali</i>			<i>Deniz Tafrali</i>	
3.1 Allgemeines	31	7.1	Allgemeines	135
3.2 Lehrkapitel	32	7.2	Lehrkapitel	136
3.2.1 Status praesens	32	7.2.1	Status praesens	136
3.2.2 Anamnese	32	7.2.2	Anamnese	136
3.2.3 Diagnostik	32	7.2.3	Diagnostik	136
3.2.4 Therapie	37	7.2.4	Therapie	152
3.2.5 Empfehlung	43	7.2.5	Empfehlung	152
3.3 Beispielaufgaben	43	7.3	Beispielaufgaben	154
3.3.1 Aufgaben	43	7.3.1	Aufgaben	154
3.3.2 Lösungen	60	7.3.2	Lösungen	160

Teil III Sozial-emotionale Kompetenzen	161	10.2.2 Anamnese	184
8 Sozial-emotionale Kompetenzen	163	10.2.3 Diagnostik	185
<i>Sinan Barus</i>		10.2.4 Therapie	185
9 Emotionen regulieren	165	10.2.5 Empfehlung	187
<i>Sinan Barus</i>		10.3 Beispielaufgaben	187
9.1 Einführung	165	10.3.1 Aufgaben	188
9.2 Lehrkapitel	166	10.3.2 Lösungen	196
9.2.1 Status praesens	166	11 Soziales Entscheiden	197
9.2.2 Anamnese	166	<i>Sinan Barus</i>	
9.2.3 Diagnostik	166	11.1 Einführung	197
9.2.4 Therapie	175	11.2 Lehrkapitel	199
9.2.5 Empfehlung	176	11.2.1 Status praesens	199
9.3 Beispielaufgaben	176	11.2.2 Anamnese	199
9.3.1 Aufgaben	177	11.2.3 Diagnostik	199
9.3.2 Lösungen	182	11.2.4 Therapie	205
10 Emotionen erkennen	183	11.2.5 Empfehlung	207
<i>Sinan Barus</i>		11.3 Beispielaufgaben	207
10.1 Einführung	183	11.3.1 Aufgaben	208
10.2 Lehrkapitel	184	11.3.2 Lösungen	218
10.2.1 Status praesens	184	Register	219

KAPITEL

1

Textverständnis

Sinan Barus

1.1 Allgemeines

„Richtiges Auffassen einer Sache und Mißverstehen der gleichen Sache schließen einander nicht vollständig aus.“

aus „Der Process“ von Franz Kafka

EMPFOHLENER ZEITPUNKT: TAG 1

Nach dem Lernplan steht dieses Kapitel für **Tag 1** an. Ihr solltet Euch hierfür **einen ganzen Tag** Zeit nehmen.

Der Untertest „Textverständnis“ soll prüfen, in welchem Maße der Prüfling das zügige Bearbeiten und Verstehen von komplexen Texten beherrscht. Das Textverständnis ist mit insgesamt **12 Aufgaben** und 10 % Anteil am Gesamttest ein eher kleinerer Teil des MedAT. Ihr werdet im Test vorrangig mit kürzeren, wissenschaftlich orientierten Texten konfrontiert sein, die ihr in **35 Minuten** lesen, bearbeiten und verstehen sollt. Diese Zeit schließt auch das Beantworten der 12 Fragen zu den jeweiligen Texten mit ein.

Der Begriff *Textverständnis* scheint ein einfacher und klarer Begriff zu sein. Doch es ist damit nicht nur die triviale Fähigkeit gemeint, Texte lesen zu können. Vielmehr muss er sehr viel stärker vor dem Hintergrund der Kognition verstanden werden, als wir auf Anhieb vermuten würden. Viele Aspekte tragen zum Textverständnis bei, und zahlreiche, unheimlich komplizierte und komplexe Kognitionsprozesse müssen zusammenwirken, um das, was wir unter Textverständnis verstehen und mit dem wir alltäglich arbeiten müssen, zusammensetzen zu können. Wir werden uns im Folgenden unter anderem auch hiermit beschäftigen.

Auch wenn das Textverständnis kein so überdurchschnittlich großer Testteil ist wie zum Beispiel der BMS, so ist die Aneignung der damit verbundenen Fähigkeiten doch tatsächlich sinnvoll – sie können euch nicht nur beim Test und während des Studiums, sondern auch weit darüber hinaus im weiteren Leben von großem Nutzen sein. Wir nehmen immer und überall **sehr viele Informationen** über das Lesen auf, sei es beim Durcharbeiten eines Lehrbuchs oder der eigenen Notizen, beim Schmökern im Internet, beim gemütlichen Lesen eines Buchs auf dem Sofa oder sogar beim (manchmal unbewussten) Lesen von Werbung, Plakaten oder Parolen.

Um einen ersten Eindruck vom Untertest und der Theorie dahinter zu bekommen, wollen wir uns zunächst ein wenig den Hintergründen dieses durchaus interessanten Testteils widmen.

Wie viele Aufgaben muss man in welcher Zeit absolvieren?

- **12 Aufgaben** in **35 Minuten**
- Pro Aufgabe knapp **3 Minuten**

Welche Fähigkeiten werden geprüft?

- Fähigkeit zum **Extrahieren von Informationen** aus einem Text
- **schnelles, effektives Lesen**
- **Merkfähigkeit**

Wie sehen die Aufgaben aus?**Aufgabenstellung**

Die Aufgabenstellung sieht mehr oder weniger kurze Texte zu meist naturwissenschaftlichen Themen vor, zu denen Fragen gestellt werden, die nach dem Lesen des Textes beantwortet werden sollen.

Antwortmöglichkeiten

Der Antwortmöglichkeiten werden im **Multiple-Choice-Modus** mit **einer richtigen** Antwortmöglichkeit abgeprüft. Es werden zunächst **Aussagen** vorgestellt, von denen entschieden werden muss, ob sie aus dem Text ableitbar sind oder nicht. In den Antwortmöglichkeiten kommen auch **Kombinationen** der Aussagen vor.

Beispiel

Eine Aufgabe dieses Untertests (wohlgemerkt nach dem Text) könnte folgendermaßen aussehen:

Welche der folgenden Aussagen lassen sich aus dem Inhalt dieses Textes ableiten?

1. Die Hämgruppe besteht aus vier Polypeptidketten mit je einer Farbstoffkomponente, die den Sauerstoff im Blut transportiert.
2. Legt man einen Erythrozyten in eine hypotone Lösung, so strömt Wasser aus dem Erythrozyten heraus, da die Lösung teilchenärmer ist als das Plasma und sich so ein nach außen gerichteten Druckgradient bildet.
3. Erythrozyten entstehen aus Retikulozyten und enthalten keine Mitochondrien.
4. Der Hämatokrit entspricht dem Anteil der Erythrozyten im Blut.

- (A) 3. und 4. sind richtig.
(B) 1., 3. und 4. sind richtig.
(C) 2., 3. und 4. sind richtig.
(D) Alle sind richtig.
(E) 4. ist richtig.

Was muss man bei den Aufgaben beachten?

1. Es können Kombinationen von Aussagen, nur eine Aussage oder auch keine Aussage richtig sein.
2. Oftmals sind nur einzelne Wörter oder kleine, vermeintlich unwichtige Fakten in den Aussagen falsch, hier muss **genau gelesen** werden.
3. Des Öfteren werden gegenteilige Aussagen gemacht, um euch in die Irre zu führen, da diese auf den ersten Blick schlüssig erscheinen.
4. **Grundwissen** zu den in den Texten behandelten Themen können helfen, die Fragen zu beantworten, **manchmal sogar ohne Text**. Verlasst euch jedoch nicht hierauf, sondern prüft, ob euer Wissen mit den im Text gemachten Aussagen übereinstimmt – im Zweifelsfall sind nämlich diese das Maß der Dinge.

1.2 Lehrkapitel

1.2.1 Status praesens

Bevor wir mit den Bearbeitungsstrategien des Untertests *Textverständnis* beginnen, möchten wir euch bitten, den ersten Text der Beispielaufgaben aus ➤ Kap. 1.3.1 zunächst ganz **ohne Zeitdruck und Uhr** zu lesen und zu bearbeiten. Lasst euch hierbei so viel Zeit, wie ihr wollt, bzw. lest und bearbeitet den Text so, wie ihr es bisher gewohnt seid. So könnt ihr ein erstes Gefühl für den Testteil entwickeln.

Im nächsten Schritt schlagen wir euch vor, euch einen Timer auf **35 Minuten** einzustellen und das erste Testset zum Textverständnis aus ➤ Kap. 1.3 in dieser Zeit zu bearbeiten. Dies dient dazu, euch einen ersten Überblick über eure Leistungen zu verschaffen. So könnt ihr später, nach dem Lernen, Durcharbeiten der Kapitel und Üben euren Lernfortschritt verfolgen.

Fertig? Dann schreibt euch hier euer Ergebnis auf: _____ (von 12)

1.2.2 Anamnese

Solltet ihr zur Gruppe der schnellen Leser mit schneller Auffassungsgabe und guter textbezogener Lern- und Merkfähigkeit gehören, so könntet ihr ein relativ gutes Ergebnis erzielt haben. Sicherlich gibt es aber auch einige von euch, die sich beim Durcharbeiten der Aufgaben an der ein oder anderen Stelle etwas schwergetan haben. Für euch ist es nun besonders wichtig, genau zu reflektieren und euch genau und akribisch zu überlegen, an welcher Stelle ihr welche Schwierigkeiten hattet und warum ihr sie hattet. Konkretisiert dies am besten dadurch, dass ihr es in der Randspalte, dem Notizbereich dieses Buches, aufschreibt. Habt ihr eventuell schon Ideen, wie ihr Dinge besser machen könntet? Schreibt auch die auf. So habt ihr immer einen Überblick über eure Stärken und Schwächen und könnt euch gezielter damit auseinandersetzen.

Auch fertig? Gut. Von diesem Punkt an solltet ihr die nächsten Kapitel stets mit dem Fokus auf das **Verbessern eurer Schwächen** bearbeiten.

1.2.3 Diagnostik

In diesen Kapiteln wollen wir uns sowohl mit den Grundlagen des Textverständnisses und der Lesekompetenz beschäftigen, als auch mit den Strategien, die diese Fähigkeit trainieren können.

Es wird euch freuen zu hören, dass alle Fähigkeiten und Fertigkeiten in diesem Bereich auf jeder Stufe des Textverständnisses (> Tab. 1.1) **erlernbar, trainierbar und evaluierbar** sind. Dementsprechend können überprüfbare Kompetenzen zum Umgang mit Texten vermittelt bzw. erlernt und eine grundlegende methodisch-strategische Herangehensweise an die Bearbeitung der Testaufgaben entwickelt werden.

Tab. 1.1 Stufen der Lesekompetenz

Lesekompetenz	Fähigkeit
Stufe I	Oberflächliches Verständnis einfacher Texte
Stufe II	Herstellen einfacher Verknüpfungen
Stufe III	Integration von Textelementen und Schlussfolgerungen
Stufe IV	Detailliertes Verständnis komplexer Texte
Stufe V	Flexible Nutzung unvertrauter, komplexer Texte

Auf den folgenden Seiten sollen daher Techniken und Strategien vermittelt werden, die in Hinblick auf den Zeitdruck im Test einerseits die Erhöhung der Arbeitsgeschwindigkeit und damit die Steigerung der Effizienz des Lesens zum Ziel haben, andererseits allerdings auch das Textverständnis selbst nicht vernachlässigen.

Hintergründe und Grundlagen

Das Zitat am Beginn der Einleitung stammt aus Franz Kafkas „Process“ und es soll den Leser im Kontext einer Parabel zu philosophischen Gedankengängen anregen. Es kann bei näherer Betrachtung jedoch auch eine andere, weiterreichende Bedeutung haben. Wir wollen es an dieser Stelle zur Erörterung der Frage benutzen, was mit Textverständnis denn eigentlich gemeint ist und warum es für uns eine solche Bedeutung hat. Hierzu müssen wir uns der Begriffe *Auffassen* und (*Miss-*)*Verstehen* annehmen.

DEFINITIONEN & INFORMATIONEN Mit dem **Auffassen** soll hier das bloße **Aufnehmen** der Information, also das Lesen gemeint sein, das den ersten und fundamentalen Bestandteil des Textverständnisses bildet. Hierauf folgt das **Verstehen**, also das **inhaltliche Verständnis** des Aufgenommenen. Gelegentlich passiert es, dass Information zwar richtig aufgenommen wird, jedoch dann im Missverstehen endet. Das (richtige) Verständnis des Gelesenen bildet also den zweiten wichtigen Baustein auf dem Weg zu gutem Textverständnis.

Dieser stufenweise Aufbau spiegelt sich auch in der Entwicklung dieser Fähigkeiten wider, die jeder der Sprache mächtige Mensch durchläuft. Wenn wir uns an die ersten eigenen Gehversuche auf dem Gebiet des Lesens und des Schreibens zurückerinnern, stoßen wir zunächst auf das **Buchstabieren**. Lange bevor Wörter oder gar Sätze und Texte flüssig gelesen werden können, müssen wir das Lesen auf einzelne Buchstaben beschränken. Die einzelnen Buchstaben müssen erkannt und einem vorher gelernten Laut zugeordnet werden. Diese Abfolge wird einem Wort zugeordnet und gesprochen. Dabei können zahlreiche Schwierigkeiten auftreten, außerdem ist das Buchstabieren mit maximal 30 Wörtern pro Minute ein **sehr langsamer Vorgang**.

Nach einiger Zeit und mit zunehmender Übung können Wörter richtig erkannt werden, auch wenn nur ein Teil der Buchstaben fixiert wurde. Der Vorgang des Lesens wird effizienter, da **Wörter als Ganzes** erfasst werden können und nun nicht mehr mühsam buchstabiert werden müssen. Beispielsweise werden kurze und häufige Wörter wie „oder“, „ist“ oder „und“ gar nicht mehr bewusst fixiert, sondern überflogen und schnell erfasst. Dies ist auch der Grund dafür, dass uns Buchstabendreher in Wörtern nicht so leicht auffallen. Es werden auf diese Weise Lesegeschwindigkeiten von 120 bis 150 Wörtern pro Minute erreicht. Diese Fähigkeit ist also der Schlüssel zu den ersten Schritten zum schnellen Lesen.

FUN FACT Die Erkenntnisse einer linguistischen Studie, die der englische Sprachwissenschaftler Graham Rawlinson 1976 an der Universität von Nottingham als Dissertation unter dem Titel „The Significance of Letter Position in Word Recognition“ veröffentlichte, legen nahe, dass es zum flüssigen Lesen eines Texts vor allem der Richtigkeit des ersten und letzten Buchstaben eines Worts bedarf. In etwa so: „Luat enier Sidtue an eienr elghncsien Uvrsnäiet, ist es eagl, in wcheler Rhnfgeeloie die Bstuchbaen in eniem Wrot snid. Das eniizg whictgie ist, dsas der etrse und der lztete Bstuchbae am rtigeichn Paltz snid. Der Rset knan tatol deiuranchnedr sien und man knan es imemr ncoh onhe Porbelme lseen. Das legit daarn, dsas wir nhcit jeedn Bstuchbaen aeilln lseen, srednon das Wrot als Gzanes.“
Eigentlich ganz einfach, oder?

Nun gewährleistet das Erreichen dieser Lesestufe noch nicht das Textverständnis. Parallel und nach und nach anwachsend muss sich zunächst das **Erfassen des Sinns auf Satzebene** entwickeln. Dazu müssen die einzelnen Wörter, denen jeweils eine Bedeutung zugeordnet wurde, im Gefüge des Satzes in einen Kontext eingeordnet werden. Dieser Konstruktion wiederum muss **im Gesamten ein Sinn** verliehen werden. Das Sinnerfassen auf Satzebene ist abhängig von Lesegeschwindigkeit und Satzlänge. Je höher die Lesegeschwindigkeit und je kürzer der Satz, desto besser und schneller kann ein Satz theoretisch verstanden werden. Dies liegt daran, dass die Speicherkapazität des menschlichen Kurzzeitgedächtnisses begrenzt ist. Um den Sinn eines Satzes erfassen zu können, darf die Dauer, die benötigt wird, um ihn zu lesen, die Kapazität des Kurzzeitgedächtnisses von rund zwei Sekunden nicht überschreiten. Um einen Satz mit einer Länge von zehn Wörtern zu lesen und zu verstehen, muss also mit mindestens 5 Wörtern pro Sekunde gelesen werden. Dies sind 300 Wörter pro Minute. Liegt die Lesegeschwindigkeit darunter, ist der Anfang des Satzes bereits vergessen, ehe das Ende erreicht wurde.

Als höchste Entwicklungsstufe gilt schließlich das **Erfassen eines Sinns auf thematischer Ebene**, also das Verstehen des Zusammenhangs von Satzteilen, Bemerkungen und komplexeren Wortbedeutungen sowie das **Einordnen des Gelesenen in einen größeren Kontext**. Durch das Verbessern dieser Fähigkeit kann die Lesegeschwindigkeit noch weiter gesteigert werden, indem der Inhalt des Gelesenen durch besseres Verständnis „komprimiert“ wird (➤ Abb. 1.1).

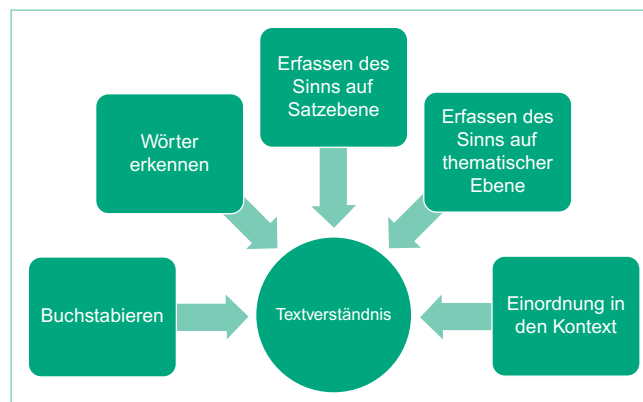


Abb. 1.1 Textverständnis [P604]

Zusammenfassen und weiterführen lassen sich diese Erkenntnisse auch unter dem Begriff **Lesekompetenz**, auch Lesefähigkeit oder Leseverstehen genannt. Auch die Lesekompetenz kann analog zu den gerade besprochenen Entwicklungsstufen unterteilt werden.

Lesekompetenz stellt laut OECD (*Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung*) die Fähigkeit dar, „geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.“ Klingt vertraut, nicht wahr? In leicht verändertem Wortlaut sind dies genau die Fähigkeiten, die von den Medizinischen Universitäten Österreichs als Ziele formuliert wurden und im MedAT geprüft werden sollen. Mag sich uns in der Universitätslandschaft auch der Sinn manch rätselhafter Prüfung nicht auf den ersten Blick erschließen, mit dem richtigen Blickwinkel auf das zu Lernende kann daraus fast immer ein Mehrwert gezogen werden.

Vorüberlegungen und Strukturieren von Texten

Bevor wir uns dem eigentlichen Lesen und dem Inhalt des Textes widmen, sollten wir einige Vorüberlegungen anstellen, die die ganze Zeit über immer im Hinterkopf bleiben sollten:

- Gibt es Hinweise in der **Textstruktur** selbst, die mir weiterhelfen könnten?
- Kann ich mir eine Strukturierung erarbeiten, die mir helfen könnte, den **Text besser zu verstehen**?
- Existiert eine Strukturierung, die mir helfen könnte, den **Text schneller zu lesen**?
- Gibt es sinnvolle **Markierungen**, die ich einfügen könnte?
- Lässt sich der Text sinnvoll **gliedern** oder aufteilen?
- Lassen sich Abschnitte **zusammenfassen**?

Fast alle Texte sind so strukturiert, dass sich alle obigen Fragen mit „Ja“ beantworten lassen – wenn man denn bereit ist, die Antworten zu suchen.

Zunächst eine kurze Vorbemerkung, die generell beim Arbeiten mit Texten gilt: Von immenser Hilfe für das Textverständnis und für alles, was daraus folgen soll, ist das wirkliche Arbeiten *mit* dem Text: Markieren, Anstreichen, Unterstreichen, Gliedern, Ordnen, Nummerieren und noch viele weitere Möglichkeiten, sich intensiv mit dem Text zu befassen, sind viel hilfreicher als das bloße, vielleicht oberflächliche Lesen. Wie im großen Präparierkurs im Medizinstudium kann man auch hier einen größeren Lernerfolg verbu-

KAPITEL

3

Figuren
zusammensetzen

Deniz Tafrali

3.1 Allgemeines

EMPFOHLENER ZEITPUNKT: TAG 2

Nach dem Lernplan steht dieses Kapitel für **Tag 2** an. Ihr solltet Euch hierfür **einen ganzen Tag** Zeit nehmen.

Wie viele Aufgaben muss man in welcher Zeit absolvieren?

- 15 Aufgaben in 20 Minuten
- Pro Aufgabe 1 Minute und 20 Sekunden

Welche Fähigkeiten werden geprüft?

- Räumliches, zweidimensionales Vorstellungsvermögen, insbesondere die Fähigkeit zur **mental**en Rotation

Wie sehen die Aufgaben aus?

Aufgabenstellung

Es sollen bei dieser Aufgabenstellung die zerlegten Teilausschnitte einer **zweidimensionalen geometrischen Figur** im Geiste wieder zusammengeführt werden. Dabei gibt es **zwei Formen von Aufgaben**: Aufgaben mit sogenannten **Vielecken (Polygonen)** und Aufgaben mit **Kreissectoren**.

Die abgeprüften Vielecke sind das **Drei-, Vier-, Fünf-, Sechs-, Sieben-** und das **Achteck** sowie seit 2018 auch das **gleichschenklige Trapez** und seit 2025 auch weitere Formen wie **Parallelogramme** und **rechtwinklige Dreiecke** sowie weitere, durch die Testersteller nicht klar benannte Vielecke. Die geprüften Kreissectoren sind stets entweder ein **Viertelkreis** oder sein Vielfaches (also: **Viertel-, Halb-, Dreiviertel-,** und **Vollkreis**) (➤ Abb. 3.1).

Antwortmöglichkeiten

Bei jeder Aufgabe ist eines der oben genannten Lösungsfiguren in Teilausschnitte **zerlegt**. Bei den Antwortmöglichkeiten von (A)–(E) muss man angeben, welche Lösungsfigur aus den Teilausschnitten zusammengesetzt werden kann. Dabei ist die Antwort (E) stets die Aussage „*Keine der Antwortmöglichkeiten ist richtig*“ (➤ Abb. 3.2).

Was muss man bei den Aufgaben beachten?

1. Die zerschnittenen Teile sind von ihrem Ursprungsort **verschoben** und **rotiert** (gedreht), aber **nie-mals spiegelverkehrt**.
2. Die aus den zerschnittenen Teilen zusammengesetzte Figur kann **größer** sein als die in den Antwortmöglichkeiten aufgeführte, korrekte Figur. Die **Relation** zwischen den zerschnittenen Teilen hingegen bleibt **immer gleich**.
3. Die Anzahl der zerschnittenen Teile variiert von **drei** bis **sechs**, **manchmal sogar sieben Teilausschnitten** bei besonders schweren Aufgaben.
4. Man darf sich beim Bearbeiten dieses Untertests die Formen **nicht mit einem Stift** aufzeichnen.

AUFGEFASST! Es könnte in einer Aufgabe auch ein Achteck als Antwortmöglichkeit gegeben sein, während aber nur die Figuren Vier-, Fünf-, Sechs- und Siebeneck angezeigt werden. Dann gilt es natürlich, die **Antwort (E)**, „*Keine der Antwortmöglichkeiten ist richtig*“ auszuwählen.

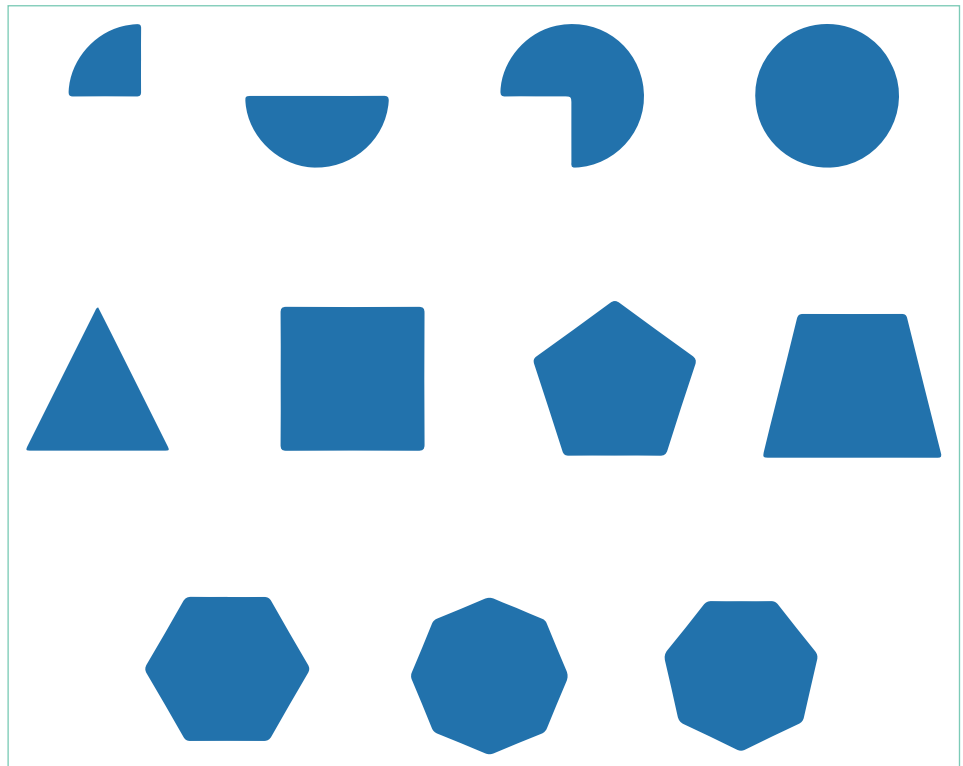


Abb. 3.1 Vielecke [P605]

3.2 Lehrkapitel

3.2.1 Status praesens

Bevor wir mit den Bearbeitungsstrategien des Untertests *Figuren zusammensetzen* beginnen, möchten wir euch bitten, euch auf einem Timer **20 Minuten** einzustellen und das **erste Aufgabenset** aus ➤ Kap. 3.3 in dieser Zeit zu bearbeiten.

Fertig? Dann schreibt euch hier euer Ergebnis auf: _____ (von 15)

3.2.2 Anamnese

Falls ihr euch noch gar nicht mit diesem Untertest befasst habt, werdet ihr mit hoher Wahrscheinlichkeit ein nicht so gutes Ergebnis erreicht haben – das ist völlig normal. Schreibt euch nun im Notizbereich in der Randspalte genau auf, wo ihr euch besonders schwer bzw. besonders leichtgetan habt.

Auch fertig? Gut. Von diesem Punkt an solltet ihr die nächsten Kapitel stets mit dem Fokus auf das **Verbessern eurer Schwächen** bearbeiten.

3.2.3 Diagnostik

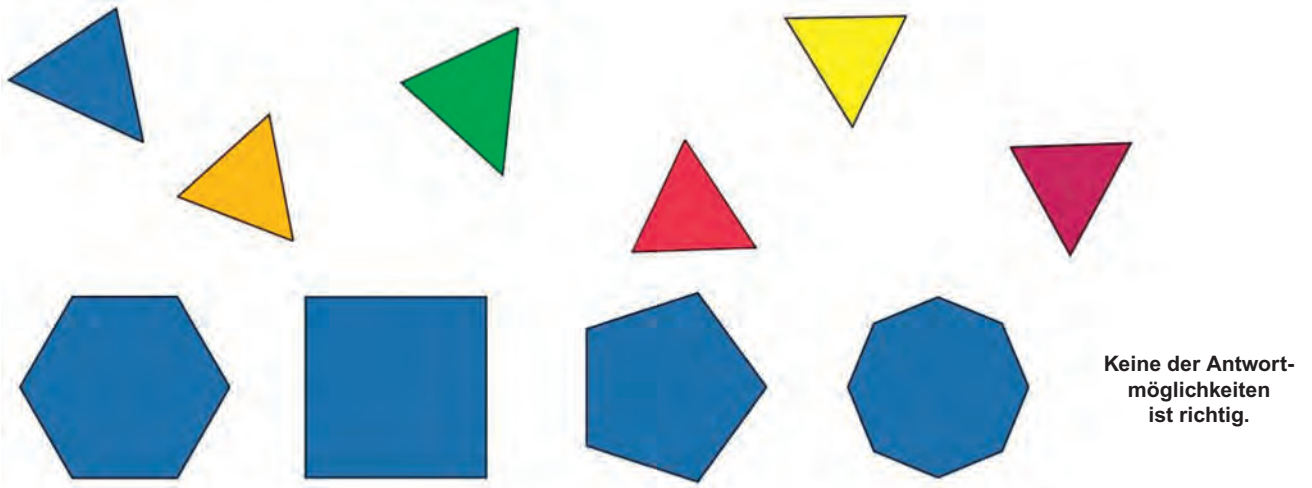
Jetzt geht es an die zu beachtenden Begebenheiten dieses Untertests. Wir werden diese Sachverhalte separat für die **Aufgaben mit den Polygonen** und für die **Aufgaben mit den Kreissektoren** durchgehen.

AUFGEPASST! Wichtig ist, dass die am häufigsten geprüften Vielecke Fünf- bis Achtecke sind. Jedoch gaben die Testersteller mit dem MedAT 2025 bekannt, dass sie neben diesen Vielecken auch weitere Polygone wie Trapez, Parallelogramm, rechtwinklige Dreiecke prüfen werden. Darüber hinaus behalten sie es sich auch vor, weitere, nicht erwähnte Vielecke abzu prüfen.

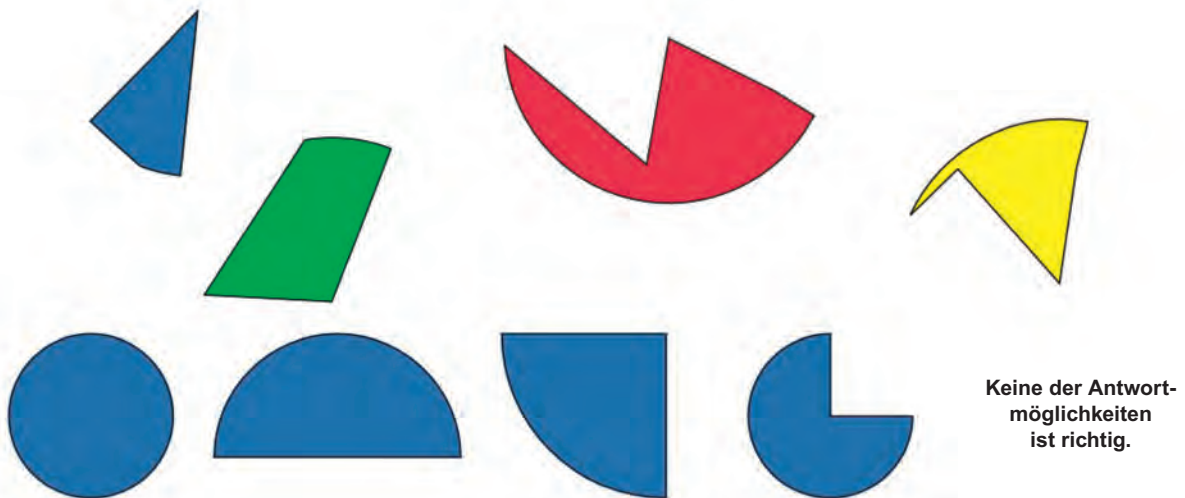
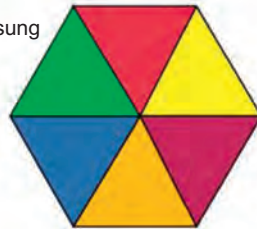
Der Praktikabilität halber und weil wir nicht wissen, was am Ende tatsächlich geprüft wird, konzentrieren wir uns auf die fundamentalen Grundprinzipien dieses Untertests und nutzen für unsere Texte überwiegend regelmäßige Polygone (Drei- bis Achtecke).

Aufgaben mit Polygonen

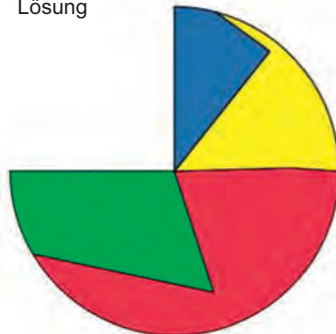
Bei dieser Art von Aufgaben werden einfarbig gefüllte Polygone (**Drei-, Vier-, Fünf-, Sechs-, Sieben-** bzw. **Achtecke** sowie auch **Trapeze, Parallelogramme** und weitere) im Aufgabenbereich auf verschie-



Lösung



Lösung

Abb. 3.2 Beispielaufgabe aus dem Untertest *Figuren zusammensetzen* [P605]

KAPITEL

4

Gedächtnis und Merkfähigkeit

Deniz Tafrali

4.1 Allgemeines

EMPFOHLENER ZEITPUNKT: TAG 3

Nach dem Lernplan steht dieses Kapitel für **Tag 3** an. Ihr solltet Euch hierfür **einen ganzen Tag** Zeit nehmen.

Wie viele Aufgaben muss man in welcher Zeit absolvieren?

- Lernphase
 - **8 Allergieausweise** in **8 Minuten**
 - pro Ausweis **1 Minute**
- Abrufphase
 - **25 Aufgaben** in **15 Minuten**
 - pro Aufgabe **36 Sekunden**

Welche Fähigkeiten werden geprüft?

- Fähigkeit, sich **visuelle, binäre, begriffliche, semantische und numerische Informationen** (hier in Form von Allergieausweisen) **in seiner Erinnerung abzuspeichern**
- Fähigkeit, nach einer gewissen Zeit (25 bis 40 Minuten) diese **Informationen exakt wieder abzurufen** (Langzeitgedächtnis)
- **Räumliches Vorstellungsvermögen**

Wie sehen die Aufgaben aus?

Dieser Untertest wird in zwei zeitlich getrennten Teilen absolviert: in einer **Lernphase** und einer **Abrufphase**.

Lernphase

In der Lernphase werden euch **8 Allergieausweise**, für gewöhnlich zwei pro Seite, präsentiert. Diese Ausweise beinhalten verschiedene Informationen, die wir euch hier aufzählen möchten:

1. **Name**
2. **Geburtstag**
3. **Medikamenteneinnahme**
4. **Blutgruppe**
5. **Bekannte Allergien**
6. **Ausweisnummer**
7. **Ausstellungsland**
8. **Passfoto**

Abrufphase

In der Abrufphase werden euch Multiple-Choice-Aufgaben zu den in den Allergieausweisen genannten Informationen gestellt. Das geschieht in zwei möglichen Formen:

- Aufgaben, die **Fakten einzelner Ausweise** prüfen
- Aufgaben, die **Fakten mehrerer Ausweise** prüfen



Abb. 4.1 Beispielausweis [J787, P605]

Beispiel

Ein Beispiel gestaltet sich, auf der Basis eines fiktiven Allergieausweises (➤ Abb. 4.1), wie folgt:

Prüfung von Fakten eines einzelnen Ausweises:

Welches Geburtsdatum hat die Person mit der Ausweisnummer 78654?

- (A) 20. April
- (B) 18. Dezember
- (C) 1. April
- (D) 29. Juni
- (E) 26. Dezember

Prüfung von Fakten mehrerer Ausweise:

Personen aus welchem Land nehmen Medikamente ein?

- (A) Island, Lettland, Litauen
- (B) Russland, Weißrussland, Barbados
- (C) Deutschland, Österreich, Schweiz
- (D) Russland, Deutschland, Barbados
- (E) Island, Deutschland, Lettland

Was muss man bei den Aufgaben beachten?

1. Während der gesamten Lernphase ist es **nicht erlaubt**, sich Notizen zu machen.
2. Die Personennamen sind eine **zufällige Ansammlung von Großbuchstaben**.
3. Am häufigsten wird nach den **Ausweisnummern** gefragt.
4. Es wurden in der Vergangenheit immer **max. 3 Allergien** pro Ausweis aufgezählt.
5. Die Personen auf den Passfotos sehen sich meist **sehr ähnlich**. Achtet auf Unterscheidungsmerkmale!

4.2 Lehrkapitel

4.2.1 Status praesens

Nehmt euch an diesem Punkt das **erste Set an Allergieausweisen** (➤ Kap. 4.3) vor und stellt euren Timer auf **8 Minuten** ein. Lernt alle Ausweise so auswendig, wie ihr es intuitiv machen würdet. Nach dem Ablauf der 8 Minuten absolviert ihr in den Testsimulationen am Ende dieses Buches ein Aufgabenset *Zahlenfolgen* (15 min) und dann das nächste Aufgabenset *Wortflüssigkeit* (20 min). Dabei ist es egal, welches Ergebnis ihr habt bzw. wenn ihr gar nicht wisst, um was es geht – Hauptsache, ihr beschäftigt euch mental mit diesen Dingen. Nach Ablauf der insgesamt 35 Minuten bearbeitet ihr dann die **dazugehörigen Aufgaben der Allergieausweise** innerhalb der nächsten **15 Minuten** (wieder Timer einstellen).

Fertig? Dann schreibt euch hier euer Ergebnis auf: _____ (von 25)

Reproduktionsphase

51. Wann hat die Person mit der Latex-Allergie Geburtstag?

- (A) 12. Juli
- (B) 11. März
- (C) 15. August
- (D) 30. Januar/Jänner
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.

52. Woher kommt KILOHUJ?

- (A) Malta
- (B) Mali
- (C) Mexiko
- (D) Moldawien
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.

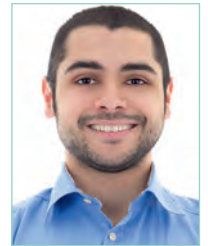
53. Welche Allergien hat die folgende Person?

- (A) Efeu, Clarithromycin
- (B) Pollen, Clarithromycin
- (C) Äpfel, Kirschen
- (D) Polyester, Silbernitrat
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.



54. Welche Blutgruppe hat folgende Person?

- (A) B
- (B) A
- (C) AB
- (D) 0
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.



55. Wann hat die Person mit der Polyethylenglykol-Allergie Geburtstag?

- (A) 30. Januar/Jänner
- (B) 15. August
- (C) 11. März
- (D) 14. Mai
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.

56. Woher kommt SDHUJKCV?

- (A) Mongolei
- (B) Mauretanien
- (C) Mali
- (D) Malta
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.

57. Welche Ausweisnummer hat die Person aus Mali?

- (A) 41236
- (B) 11547
- (C) 45612
- (D) 14237
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.

KAPITEL

5

Zahlenfolgen

Deniz Tafrali

5.1 Allgemeines

EMPFOHLENER ZEITPUNKT: TAG 4

Nach dem Lernplan steht dieses Kapitel für **Tag 4** an. Ihr solltet Euch hierfür **einen ganzen Tag** Zeit nehmen.

Wie viele Aufgaben muss man in welcher Zeit absolvieren?

- **10 Aufgaben** in **15 Minuten**
- Pro Aufgabe **1 Minute und 30 Sekunden**

Welche Fähigkeiten werden geprüft?

- **Logisches Denken**
- **Rechenfähigkeit**
- **Muster erkennen**

Wie sehen die Aufgaben aus?**Aufgabenstellung**

Bei den Zahlenfolgen werden euch nacheinander **7 Zahlen** präsentiert, die in einem **bestimmten Rechensystem** (➤ Kap. 5.2.3) miteinander in Zusammenhang stehen.

Antwortmöglichkeiten

Als Antwortmöglichkeiten sind von (A) bis (D) jeweils zwei Zahlen gegeben, die die Fortsetzung der Zahlenfolge in der Aufgabenstellung aufweisen sollen. Finden sich die korrekten Folgezahlen nicht in den ersten vier Antworten, ist die Antwortmöglichkeit (E), „*Keine der Antwortmöglichkeiten ist richtig*“, anzukreuzen.

Beispiel

Die Lösung der Aufgabe wird erreicht, indem man das der Zahlenfolge zugrunde liegende Rechensystem erkennt und die Zahlenreihe anhand der im Rechensystem vorgegebenen Regeln um **zwei weitere Zahlen** fortführt. Ein Beispiel für eine Aufgabe beim Untertest *Zahlenfolgen* ist folgende:

1	3	5	7	9	11	13	?	?
---	---	---	---	---	----	----	---	---

- (A) 15/18
- (B) 11/13
- (C) 16/18
- (D) 15/17
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist richtig.

Das System hinter dieser Aufgabe ist sehr einfach: Man addiert zu jeder Zahl einfach **+ 2**. Das bedeutet, **Antwort (D)** ist richtig.

Was muss man bei den Aufgaben beachten?

1. Antwort (E) ist verhältnismäßig **selten** korrekt.
2. Die 5-Schritt-Muster-Regel (➤ Kap. 5.2.3) grenzt die möglichen Zahlenfolgen-Systeme bis zu einem gewissen Grad ein.

5.2 Lehrkapitel

5.2.1 Status praesens

An diesem Punkt stellt ihr euch wie gewohnt den Timer auf 15 Minuten und bearbeitet das erste Set an Aufgaben in ➤ Kap. 5.3.

Fertig? Dann schreibt euch hier euer Ergebnis auf: _____ (von 10)

5.2.2 Anamnese

Solltet ihr im Kopfrechnen nicht besonders gut sein, werdet ihr euch mit dem Test-Set wahrscheinlich eher schwergetan haben. Auch wenn ihr eine gewisse Begabung für das Kopfrechnen habt, kann es sein, dass ihr die Aufgaben als verhältnismäßig kompliziert empfunden habt. Wie dem auch sei:

Ihr solltet euch an diesem Punkt im Notizbereich in der Randspalte niederschreiben, bei welchen Aufgaben ihr euch besonders schwer bzw. besonders leicht getan habt. Dabei solltet ihr ein besonderes Augenmerk auf die Art der Rechensysteme legen, mit denen ihr kämpfen musstet.

Auch fertig? Gut. Von diesem Punkt an solltet ihr die nächsten Kapitel stets mit dem Fokus auf das **Verbessern eurer Schwächen** bearbeiten.

5.2.3 Diagnostik

Wir werden auch den Untertest *Zahlenfolgen* systematisch angehen. Dazu werden wir in diesem Kapitel erst einmal die verschiedenen Arten von Aufgaben kennenlernen.

Bevor wir beginnen, müssen wir uns aber ein paar Begriffe und Eigenheiten für unsere spätere Lösungsstrategie (➤ Kap. 5.2.4) aneignen.

DEFINITIONEN & INFORMATIONEN Die **Operatoren** der Grundrechenarten sind das Pluszeichen „+“ für Addition, das Minuszeichen „-“ für Subtraktion, die Malzeichen „·“, „×“ oder „*“ für die Multiplikation und für die Division die Geteiltzeichen „:“, „÷“ oder „/“ und der Bruchstrich.

Operanden sind die Argumente, die man links und rechts an einem Operator anwendet.

Hat man die Rechenoperation $1 + 2$, dann sind die Operanden die 1 und die 2, während das + den Operator darstellt.

Wir benennen die Positionen der Zahlen mit der Variable Z_n , wobei für $n \in [1, 7] = \{n \in \mathbb{N} \mid 1 \leq n \leq 7\}$ gilt. Hier seht ihr diese Angaben als Aufgabenstellung angeführt:

Z_1	Z_2	Z_3	Z_4	Z_5	Z_6	Z_7	?	?
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	---	---

Wir bezeichnen in Bezug auf diesen Untertest den Sprung von einer Zahl zu einer anderen als einen **Schritt** – also von Z_n zu Z_{n+1} , Z_{n+2} , Z_{n+3} oder Z_{n+4} (etc.).

Dieser sogenannte Schritt wird durch Rechenoperationen bzw. eine Kombination dieser Rechenoperationen bewerkstelligt. Die möglichen Rechenoperationen beschränken sich auf die Grundrechenarten mit ihren Operatoren +, -, × oder ÷. Hin und wieder kommt es auch vor, dass als Rechenoperation zwischen Zahlen ein spezielles Rechensystem, wie es die **Potenz**, die **Fibonacci-Reihe** oder **Quersummen** darstellen, verwendet wird (s.u.).

Aufgrund der Liebe zum systematischen Verständnis bezeichnen wir eine Rechenoperation von einer Zahl Z_n zu einer anderen, angelehnt an die oben gezeigten Rechenzeichen, als **Operator**.

Im Zuge der Bearbeitung von Zahlenfolgen werden wir der Übersichtlichkeit halber die Operatoren, die sich entweder auf + oder - belaufen, **oberhalb** der Zahlenfolge in **Ebene 1** niederschreiben. Solche, die wir entweder als × oder ÷ bezeichnen, unterhalb der Zahlenfolge in **Ebene -1** aufführen.

	+ 1 / - 1	+ 1 / - 1	+ 1 / - 1	+ 1 / - 1	+ 1 / - 1	+ 1 / - 1	Ebene 1	
Z_1	Z_2	Z_3	Z_4	Z_5	Z_6	Z_7	?	?
	× 1 / ÷ 1	× 1 / ÷ 1	× 1 / ÷ 1	× 1 / ÷ 1	× 1 / ÷ 1	× 1 / ÷ 1	Ebene -1	

Die Ebenen können bei bestimmten Aufgaben theoretisch auch höher (Ebene 2, Ebene 3 etc.) bzw. tiefer (Ebene -2, Ebene -3 etc.) werden.

Betrachten wir die verschiedenen Aufgaben- bzw. Zahlenfolgen-Systeme, können wir diese systematisch in verschiedene **Schritt- und Operator-Systeme** klassifizieren.

KAPITEL

10 Emotionen erkennen

Sinan Barus

10.1 Einführung

EMPFOHLENER ZEITPUNKT: TAG 8

Nach dem Lernplan steht dieses Kapitel für **Tag 8** an. Ihr solltet Euch für Emotionen regulieren und Emotionen erkennen **einen Tag** Zeit nehmen.

Im Jahr 2017 wurden die sozial-emotionalen Kompetenzen um das *Erkennen von Emotionen* erweitert. Der Aufgabenstil des bereits 2015 eingeführten Untertests *Soziales Entscheiden* (> Kap. 11) wurde hier fortgeführt: Es wird eine Person in einer Situation beschrieben, als Antwortmöglichkeiten werden fünf Alternativen angegeben, wie sich die Person in der Situation fühlen könnte. Die Antworten werden in eine Antwortmatrix eingetragen und nach „eher wahrscheinlich“ und „eher unwahrscheinlich“ klassifiziert.

Wie viele Aufgaben muss man in welcher Zeit absolvieren?

- **14 Aufgaben** in **21 Minuten**
- Pro Aufgabe **1 Minute und 30 Sekunden**

Welche Fähigkeiten werden geprüft?

- **Einfühlungsvermögen**
- Fähigkeit zum **Herauslesen von Gefühlen** einer Person in einer Situationsbeschreibung

Wie sehen die Aufgaben aus?**Aufgabenstellung**

Die Aufgabenstellung sieht **kurze Situationsbeschreibungen** vor, in denen Personen in **alltäglichen Situationen** dargestellt werden. Überwiegend sind dies Situationen, die prekäre und komplexe emotionale Zustände hervorrufen.

Antwortmöglichkeiten

Die Antwortmöglichkeiten umfassen **fünf Gefühle bzw. Emotionen**, die für die zuvor gegebene Situationsbeschreibung entweder der Möglichkeit „eher wahrscheinlich“ oder „eher unwahrscheinlich“ zugeordnet werden müssen. Dies ist also ein Untertest, der kein klassisches *Multiple Choice* verwendet; die Antwortmöglichkeiten müssen vielmehr in eine **Antwortmatrix** eingetragen werden.

Beispiel

Eine Aufgabe dieses Untertests könnte folgendermaßen aussehen:

Maria ist Studentin und hat dementsprechend begrenzte finanzielle Mittel. Um Geld zu sparen, fährt sie viel mit dem Fahrrad. Durch die häufige Nutzung ist dieses aber schon länger reparaturbedürftig, besonders die Bremsen sind in Mitleidenschaft gezogen und funktionieren nicht einwandfrei. Eines Tages, auf dem Weg zum Supermarkt, übersieht sie beim Abbiegen einen älteren Herrn, der gerade sehr langsam die Straße überquert. Sie verursacht wegen ihrer schlecht funktionierenden Bremsen einen Unfall, bei dem sich der ältere Mann den Oberschenkelknochen bricht und große Schmerzen hat. Wie fühlt sich Maria in dieser Situation?

	eher wahrscheinlich	eher unwahrscheinlich
Sie ist hoffnungsvoll.	☐	☐
Sie fühlt sich schuldig.	☐	☐
Sie empfindet Reue.	☐	☐
Sie ist verärgert.	☐	☐
Sie ist besorgt.	☐	☐

Was muss man bei den Aufgaben beachten?

Laut den offiziellen Unterlagen des MedAT sollen diese Aufgaben die Fähigkeit prüfen, aus einer Beschreibung von Personen und Situationen herauszulesen, wie sich eine bestimmte Person in diesen Situationen wahrscheinlich fühlt. Für den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung sei es eine wesentliche Voraussetzung, dass man sich in andere Personen einfühlen könne. Das ist im Grunde natürlich nicht verkehrt, aber auch bei diesem Untertest zeigt sich die durchaus schwierige Abprüfbarkeit von Aspekten dieses Themas, da sich diverse Fragen aufdrängen, die euch nach den ersten Übungs- und Beispielaufgaben vertraut vorkommen könnten, die Ihr Euch aber genau nicht stellen sollt.

Völlig verständlich, dass ihr euch einige der folgenden Fragen beim Bearbeiten stellen werdet, deshalb sind hier beispielhaft ein paar davon aufgeführt. Beachtet bitte, dass diese Fragen meistens **nicht relevant** sind. Wir haben sie deshalb aufgeführt, um euch die Identifizierung dieser Fragen etwas leichter zu machen.

- **Wie ist die Person in diese Situation gekommen?** Was hat dazu geführt? Was ist davor passiert? Wir können aus einer kurzen Situationsbeschreibung schlecht Informationen in dem Umfang entnehmen, wie wir sie vielleicht zur eindeutigen Beantwortung der Frage benötigen würden. Auch können wir die Situation und damit die Gefühle der Person schlechter in einen größeren Kontext einordnen. Dies kann allerdings unter Umständen wichtig sein, da Emotionen von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden, wie wir noch sehen werden.
- **Wie ist die Person veranlagt?** Neigt die Person zu bestimmten Emotionen eher als zu anderen? Wie ist das Gemüt der Person? Zur Beantwortung der Fragen sind auch dies Überlegungen, die unter Umständen mit einbezogen werden müssen. Im Alltag tun wir dies ja immer ganz automatisch.
- **Was geschieht außerdem gerade noch?** Um uns ein möglichst umfassendes Bild von einer Situation machen zu können, sammeln wir als Menschen gerne so viele Informationen wie möglich.
- Was ist mit Mischemotionen, also „**gemischten Gefühlen**“? Emotionen sind doch nicht immer so klar, wie in den Antwortmöglichkeiten angegeben?
- **Was ist überhaupt eine Emotion? Was ein Gefühl?**
- Wie kann etwas derart Komplexes wie diese Fähigkeiten überhaupt sinnvoll abgefragt werden? **Was soll das überhaupt?**

Meist drängen sich Fragen dieser Art ohne unser Zutun auf und stehen uns bei der Beantwortung im Wege, ob wir es wollen oder nicht. Um das zu vermeiden, wollen wir uns einen Weg erarbeiten, wie sie an Bedeutung verlieren. Meist sind sie nämlich **irrelevant** und rauben uns nur Gedächtniskapazität und einen klaren Blick auf die Aufgabe.

Was auch uns schleierhaft geblieben ist, ist, wie eine vollständige und möglichst sinnvolle Abprüfbarkeit einer solch komplexen Fähigkeit möglich sein soll, wenn gerade die essenziellen Bestandteile seitens der Testersteller leider eliminiert werden.

Es geht bei den Aufgaben **ausschließlich um die gegebene Situation** und die darin agierenden Personen. Ihr solltet also ausschließlich mit den **vorliegenden Informationen** arbeiten, alle anderen sind irrelevant!

10.2 Lehrkapitel

10.2.1 Status praesens

Bevor wir mit den Bearbeitungsstrategien des Untertests *Emotionen erkennen* beginnen, möchten wir euch bitten, euch auf einem Timer **21 Minuten** einzustellen und das **erste Aufgabenset** aus ➤ Kap. 10.3 in dieser Zeit zu bearbeiten.

Fertig? Dann schreibt euch hier euer Ergebnis auf: _____ (von 14)

10.2.2 Anamnese

Ohne gezielte Vorbereitung werden euch einige Aufgaben sicher schwergefallen sein. Dabei kann es insbesondere sein, dass ihr euch bei der einen oder anderen Aufgabe oder Antwortmöglichkeit einfach nicht ganz sicher wart – das ist völlig normal. Ihr solltet euch deshalb im Notizbereich unbedingt eure **Stärken**

und Schwächen aufschreiben, die ihr bei der Bearbeitung dieses Untertests erkannt habt. Geht hierbei ehrlich, gewissenhaft und gründlich vor.

Auch fertig? Gut. Von diesem Punkt an solltet ihr die nächsten Kapitel stets mit dem Fokus auf das **Verbessern eurer Schwächen** bearbeiten.

10.2.3 Diagnostik

Die theoretischen Grundlagen für dieses Kapitel haben wir bereits in ➤ Kap. 9.2.3 erarbeitet. Bei Bedarf könnt ihr also gerne noch einmal zurückblättern und nachlesen.

10.2.4 Therapie

Da auch ihr euch nun ausführlich mit dem Aufbau und den Hintergründen des Testteils *Emotionen erkennen* auseinandergesetzt habt, ist es euch sicher verständlich, dass es schwierig ist, an dieser Stelle eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die optimale Lösung der Aufgaben zu geben. Dafür sind die abgeprüften Fähigkeiten und der Prüfungsmodus leider einfach zu **ungreifbar** und zu **abstrakt**.

Auch deshalb haben wir versucht, euch so viel **Theorie** und fachlichen „**Unterbau**“ zu vermitteln, also eine **breite Basis an Wissen**, aus der ihr **selbst schöpfen** könnt und sollt, wenn es an die Bearbeitung der Aufgaben geht.

AUFGEPASST! Da es sich beim *Emotionen erkennen* um das Abprüfen eines *Soft Skills* handelt, ist von euch sehr viel Transferleistung gefordert! Ihr müsst lernen, vernetzend zu denken und aus einer theoretischen Basis zu schöpfen, um Probleme lösen zu können!

Nichtsdestotrotz wollen wir euch hier ein paar praktische Tipps und Anweisungen für das Lösen der Aufgaben geben:

1. Die Antwortmöglichkeiten im MedAT orientieren sich, natürlich mit Ergänzungen, an den Basisemotionen und Grundgefühlen, deren Mischungen und Varianten. Deshalb wollen wir uns die Antwortmöglichkeiten, die im MedAT gerne verwendet werden, nun etwas genauer ansehen. Dies soll euch dabei helfen, um die geschilderten Situationen etwas besser einschätzen zu können. Damit ihr sie besser nachschlagen könnt und die Aufzählung übersichtlich bleibt, haben wir euch die Emotionen in einer Tabelle aufgelistet (➤ Tab. 10.1). Beachtet hierbei bitte, dass diese Liste unter Umständen nicht vollständig ist. Der Untertest *Emotionen erkennen* ist noch nicht sehr lange Bestandteil des MedAT und deshalb auch ein Teil, der ständig viel Veränderungen unterliegt. Eine vollständige Aufzählung aller jemals vorgekommenen Emotionen ist deshalb nicht möglich.

Tab. 10.1 Zusammenfassung der Antwortmöglichkeiten bei *Emotionen erkennen*

Emotion/Gefühl	Merkmale
Abneigung	Bewusste Empfindung, etwas oder jemanden nicht zu mögen
Akzeptanz	Bereitschaft, etwas oder jemanden zu akzeptieren
Angst	Beklemmendes, banges Gefühl, bedroht zu sein
Ausgeglichenheit	Ruhiges und entspanntes Verhalten; Zustand, in dem man sich der Umwelt gegenüber neutral verhält und schwer reizbar ist; Gemütsruhe; oft mit Zufriedenheit assoziiert
Dankbarkeit	Positives Gefühl mit dankbarer Gesinnung in Anerkennung einer materiellen oder immateriellen Zuwendung, die man bekommen wird oder bereits bekommen hat
Eifersucht	Starke, übersteigerte Furcht, jemandes Liebe und Zuneigung mit einem oder mehreren anderen teilen zu müssen oder an andere zu verlieren
Ekel/Abscheu	Gefühl der starken Abneigung und des Widerwillens vor etwas, das man als widerlich empfindet
Empörung	Entrüstung als Reaktion auf Verstöße gegen moralische Konventionen
Enttäuschung	Gefühl, eine Hoffnung sei zerstört oder es sei einem unerwartet Kummer bereitet worden
Erleichterung	Gefühl einer inneren Freiheit oder Befreiung nach einer Belastung
Erwartung	Zustand des Wartens oder der Spannung
Freude	Gefühl des Frohseins, ausgelöst durch eine angenehme Situation oder durch die Erinnerung daran
Frustration	Gefühl der Enttäuschung und Machtlosigkeit, wenn unfreiwillig auf Erfüllung einer Erwartung oder eines Wunschs verzichtet werden muss

Tab. 10.1 Zusammenfassung der Antwortmöglichkeiten bei *Emotionen erkennen* (Forts.)

Emotion/Gefühl	Merkmale
Herausforderung/Motivation	Gesamtheit der Motive und Gefühle, die zu einer Handlungsbereitschaft führen, zielgerichtet
Hoffnung	Vertrauen in die Zukunft; Zuversicht, Optimismus in Bezug auf die Zukunft, positive Erwartungshaltung
Liebe	Starkes Gefühl des Hingezogenseins, Empfinden einer starken Zuneigung zu einem anderen Menschen, die den Zweck oder Nutzen einer zwischenmenschlichen Beziehung übersteigt
Mitleid	Gefühlte Anteilnahme an Schmerz und Leid anderer
Neid	Empfindung oder Haltung, bei der jemand einem anderen einen Erfolg oder einen Besitz nicht gönnt oder Gleiches besitzen möchte
Reue	Tiefes Bedauern über eine als übel, unrecht oder falsch erkannte Handlungsweise
Scham	Gefühl der Verlegenheit, quälende Empfindung, ausgelöst durch das Bewusstsein, versagt zu haben, und das Gefühl, sich eine Blöße gegeben zu haben
Schuld	Eindruck, durch das eigene, falsche Denken und Handeln etwas Negatives verursacht oder nicht verhindert zu haben
Sorge/Besorgnis	Bedrückendes Gefühl der Unruhe und Angst, oft auch um etwas oder jemanden
Stolz	Gefühl einer großen Zufriedenheit mit sich selbst oder anderen; entspringt der Gewissheit, etwas Besonderes, Anerkennenswertes oder Zukunftsträchtiges geleistet zu haben; Selbstbewusstsein oder Freude über einen Besitz oder eine Leistung
Trauer	Seelischer Schmerz über einen Verlust oder ein Unglück
Überraschung	Erleben unvorhergesehener Situationen, Gefühle oder Begegnungen, positiv oder negativ, verknüpft mit Verwirrung
Verachtung	starke Geringschätzung basierend auf der Überzeugung des Unwertes von Personen oder Institutionen
Wut/Ärger	Gefühl des Unwillens, ausgelöst durch Missfallen, Enttäuschung oder Unzufriedenheit, Wut ist die Steigerung des Ärgers
Zufriedenheit	Innere Ausgeglichenheit, Zufriedenheit mit den gegebenen Verhältnissen, Leistungen oder Ähnlichem, eng verbunden mit Ausgeglichenheit
Zuversicht	Gefühl des festen Vertrauens auf etwas zu erwartendes Gutes

2. Benutzt nun diese Aufzählung, um die Antwortmöglichkeiten einer Aufgabe mit den jeweiligen Definitionen **abzugleichen** und zu **beurteilen**, wie gut oder ob diese überhaupt für die geschilderte Situation zutrifft. Bei zur Situation passenden Emotionen und solchen, die zur momentanen Situation der Person zutreffen, scheint eine Zuordnung zu „eher wahrscheinlich“ nahe zu liegen. Bei völlig unpassenden Emotionen, also solchen, die nicht zur geschilderten Situation passen, scheint dagegen eine Zuordnung zu „eher unwahrscheinlich“ nahe zu liegen. **Dies ist der wichtigste Schritt!**

AUFGEPASST! Versucht, euch die Definitionen der Emotionen so weit einzuprägen, dass ihr für jede der gegebenen Antwortmöglichkeiten die Definition der Emotion parat habt und sie mit dem möglichen Gefühlsleben der Person in der geschilderten Situation abgleichen könnt!

3. Sucht euch hierzu **Schlüsselwörter** in der Situationsbeschreibung, die Rückschlüsse auf das Gefühlsleben der Person in der geschilderten Situation zulassen könnten.
4. Da ihr die Liste im MedAT nicht habt, versucht, sie zu lernen und euch einzuprägen. Um euch dies einfacher zu machen, folgender Trick: Überlegt euch für jede Emotion eine ganz **persönliche Situation oder ein Ereignis**, das ihr damit verbindet. So könnt ihr verschiedene Gefühle ganz leicht mit der jeweiligen Definition verknüpfen.
5. Mag banal klingen, ist aber wichtig: Versucht, euch in die Situation **hineinzuversetzen**, allerdings nicht als „ihr selbst“, sondern versucht, so gut es geht **neutral** die Position der beschriebenen Person einzunehmen. Dabei solltet ihr immer **Distanz** zu eurer eigenen Persönlichkeit wahren, denn es geht nicht darum, wie *ihr* entscheiden würdet, sondern die beschriebene Person. Dies ist natürlich schwer, da ihr kein umfangreiches und vollständiges Bild von dieser Person bekommt, sondern nur einen kleinen Ausschnitt. Deshalb:

KAPITEL

11

Soziales Entscheiden

Sinan Barus

11.1 Einführung

EMPFOHLENER ZEITPUNKT: TAG 9

Nach dem Lernplan steht dieses Kapitel für **Tag 9** an. Ihr solltet Euch hierfür **einen ganzen Tag** Zeit nehmen.

Mit den Aufgaben von *Soziales Entscheiden* soll laut den Teststellern des MedAT herausgefunden werden, wie in sozialen Situationen Entscheidungen getroffen werden und welche Überlegungen hierbei angestellt werden. Weiter heißt es, dass Menschen in Alltagssituationen und auch im Beruf Entscheidungen treffen und dabei Informationen einholen und bedenken müssen. Außerdem könnten Menschen aus bereits getroffenen Entscheidungen lernen, damit sie zukünftig in neuen Situationen leichter Entscheidungen treffen können. Bei diesen Entscheidungen ist die priorisierte Reihung der Alternativen wichtig – genau das soll mit diesem Test erfasst werden. In den Aufgaben werden Situationen beschrieben, in die ihr euch im Test hineinversetzen sollt, um die als Antwortmöglichkeiten gegebenen Überlegungen ihrer Wichtigkeit nach zu ordnen. Es soll hierbei laut den Testentwicklern nicht um die Antwort selbst, sondern um die dabei angestellten Überlegungen gehen. Dies aber soll interessanterweise mit Hilfe eines Prüfungsmodus umgesetzt werden, der nur die Antworten prüft und keine richtigen Teilantworten zulässt geschweige denn Argumente prüft, sondern nur eine einzige Reihung als richtig ansieht. Dies spiegelt sich auch in sehr unterschiedlichen Testvaliditäten wider. Eine Variante des Tests, der in Belgien zur Zulassung zum Medizinstudium eingesetzt wurde, zeigte eine Korrelation von 0,10 mit der Prüfungsleistung und eine Korrelation von nur 0,08 mit den „interpersonellen Fähigkeiten“.

DEFINITIONEN & INFORMATIONEN Die **Validität** ist ein statistisches Maß dafür, wie stark die durch eine Methode gemessenen Daten auch tatsächlich die zu messende Größe repräsentieren. In unserem Fall bedeutet das vereinfacht: In welchem Maße prüft der Untertest tatsächlich die sozial-emotionalen Kompetenzen des Prüflings?

Zur erschwerten Messbarkeit von solchen Fähigkeiten trägt außerdem die Idee der sozialen Erwünschtheit zu. Dies bedeutet, dass die Testergebnisse durch Antworttendenzen verfälscht werden, die nicht auf den eigenen Intentionen, sondern auf der angenommenen Akzeptanz durch andere basieren. Der Proband gibt also unter Umständen Antworten, von denen er *glaubt*, sie seien sozial erwünschter als die eigene „wahre“ Antwort. Von außen gibt es in solchen Testsituationen kaum eine Möglichkeit, entscheiden zu können, aus welcher Intention heraus der Befragte seine Antwort gibt.

Wieviele Aufgaben muss man in welcher Zeit absolvieren?

- 14 Aufgaben in 21 Minuten
- Pro Aufgabe 1 Minute und 30 Sekunden

Was wird geprüft?

- Art der Überlegungen bei sozialen Entscheidungen
- Fähigkeit zum Einholen von Informationen und Priorisieren bestimmter Überlegungen zum Treffen von Entscheidungen
- Fähigkeit zum Lernen aus bereits getroffenen Entscheidungen

Wie sehen die Aufgaben aus?

Aufgabenstellung

Trotz der schwierigen Abprüfbarkeit muss es wohl aus Sicht der Prüfungskommission einen Prüfungsmodus für diese Fähigkeiten geben, der hier auf eben diese Weise umgesetzt wurde. Es handelt sich bei der Art der Aufgaben dieses Untertests um einen sogenannten **Situational Judgement Test**, also einen Test zur Situationsbeurteilung. Der Aufbau der Aufgaben ist wie folgt: Es wird eine Situation beschrieben, mit der als Antwortmöglichkeiten fünf verschiedene Überlegungen assoziiert sind. Diese sollen nun nach ihrer moralischen Wichtigkeit geordnet und in eine Antwortmatrix, also in Form von Kreuzen eine Tabelle, eingetragen werden. Dabei muss eine eindeutige Rangfolge festgelegt werden.

Dieser und der Teil *Emotionen erkennen* sind die einzigen Testteile, die **nicht im Multiple-Choice-Modus** beantwortet werden sollen.

Antwortmöglichkeiten

Interessanterweise scheinen die Antwortmöglichkeiten mehr oder weniger den verschiedenen Stadien im **Stufenmodell der Moralentwicklung nach Lawrence Kohlberg** zu entsprechen, weshalb wir dieses später noch in aller Ausführlichkeit behandeln werden. Die Antwortmöglichkeiten lassen sich den Stufen im Modell zuordnen, das so zu einem Leitfaden für das moralische „Ranking“ der Aussagen wird. Dies hilft euch immens bei der Angabe der von der Prüfungskommission *gewünschten* Antwort. Natürlich soll sich euer Arbeiten mit den Aufgaben dadurch nicht auf eine reine Textanalyse reduzieren, vielmehr soll euch das Stufenmodell als Orientierungshilfe dienen. Wir werden uns deshalb im Folgenden mit vielen verschiedenen Aspekten der gesamten Thematik beschäftigen.

Beispiel

Eine Aufgabe dieses Untertests könnte folgendermaßen aussehen:

Marius fährt mit seinem Auto zur Arbeit, als er eine Unfallstelle passiert und eine leblose Person auf dem Boden liegen sieht. Ersthelfer oder medizinisches Personal sind nicht in Sicht. Er ist in Eile und daher unsicher, wie er reagieren soll. Wie relevant sollten ihrer Meinung nach die folgenden Überlegungen, die Marius bei seiner Entscheidung angestellt haben könnte, sein?

Überlegungen:

- (A) „Würden meine Freunde und Bekannten mich als Held sehen, wenn ich anhalten würde?“
- (B) „Würden andere für mich anhalten, wenn ich der Verunglückte wäre?“
- (C) „Würde ich mich in Gefahr begeben, wenn ich an der Unfallstelle exponiert wäre?“
- (D) „Würde es nicht meine Pflicht sein, Menschen in Not zu helfen?“
- (E) „Würde es nicht zum Problembewusstsein für fehlende Courage in der Zivilbevölkerung beitragen und andere dazu motivieren, Ersthelfer zu sein, wenn ich der Person helfen würde?“

	1	2	3	4	5
A	☐	☐	☐	☐	☐
B	☐	☐	☐	☐	☐
C	☐	☐	☐	☐	☐
D	☐	☐	☐	☐	☐
E	☐	☐	☐	☐	☐

Was muss man bei den Aufgaben beachten?

- Es ist wichtig, dass ihr euch, wie in der Arbeitsanweisung beschrieben, für eine **eindeutige** Ordnung entscheidet. Jede Wichtigkeitsstufe darf nur **einmal** vergeben werden, außerdem müssen auch **alle fünf** Wichtigkeitsstufen einmal vergeben worden sein. Sollte dies nicht der Fall sein, solltet ihr also eine Stufe doppelt oder mehrfach vergeben oder einer oder mehreren Überlegungen keine Stufe zugeordnet haben, so wird die **gesamte Aufgabe mit null Punkten** gewertet!
- Es geht bei den Aufgaben **ausschließlich um die gegebene Situation** und die darin agierenden Personen. Ihr solltet also ausschließlich mit den **vorliegenden Informationen** arbeiten, alle anderen sind irrelevant!

11.2 Lehrkapitel

11.2.1 Status praesens

Bevor wir mit den Bearbeitungsstrategien des Untertests *Sozialen Entscheidens* beginnen, möchten wir euch bitten, euch auf einem Timer **21 Minuten** einzustellen und das **erste Aufgabenset** aus ➤ Kap. 11.3 in dieser Zeit zu bearbeiten.

Fertig? Dann schreibt euch hier euer Ergebnis auf: _____ (von 14)

11.2.2 Anamnese

Ohne gezielte Vorbereitung werden euch einige Aufgaben sicher schwergefallen sein. Dabei kann es insbesondere sein, dass ihr euch bei der einen oder anderen Aufgabe oder Antwortmöglichkeit einfach nicht ganz sicher wart – das ist völlig normal. Ihr solltet euch deshalb im Notizbereich in der Randspalte unbedingt eure **Stärken und Schwächen** aufschreiben, die ihr bei der Bearbeitung dieses Untertests erkannt habt. Geht hierbei ehrlich, gewissenhaft und gründlich vor.

Auch fertig? Gut. Von diesem Punkt an solltet ihr die nächsten Kapitel stets mit dem Fokus auf das **Verbessern eurer Schwächen** bearbeiten.

11.2.3 Diagnostik

In den folgenden Kapiteln wollen wir uns mit den Grundlagen dieses Testteils beschäftigen.

Moral und Ethik

Zunächst einmal erscheint es vielleicht sinnvoll, auf die Begriffe *Moral* und *Ethik* einzugehen und den Unterschied zwischen beiden zu klären.

DEFINITIONEN & INFORMATIONEN Unter **Moral** versteht man laut Definition die **Gesamtheit von ethisch-sittlichen Normen**, Grundsätzen und Werten, die das zwischenmenschliche Verhalten einer Gesellschaft regulieren und die von ihr als verbindlich akzeptiert werden. Die Moral stellt also ein Normensystem dar, dessen Gegenstand das richtige Handeln von Menschen in einer Gesellschaft ist.
Die **Ethik** ist im Gegensatz hierzu die philosophische Disziplin oder auch die eigenständige Lehre, die das sittliche Verhalten des Menschen selbst zum Gegenstand hat.
Die Ethik ist also die **wissenschaftliche Beschäftigung mit der Moral** und steht somit eine Reflexionsstufe über ihr, da sie diverse Moralen reflektiert, analysiert und systematisiert. Die Moral ist umgekehrt die **Anwendung der Ethik**.

Man unterscheidet drei Teilbereiche der Ethik (➤ Tab. 11.1). Die *deskriptive Ethik* beschäftigt sich mit der Frage, welche Normensysteme die Menschen de facto vertreten, unternimmt also den Versuch einer empirischen Beschreibung der Moral. Die *normative Ethik* fragt, welche Normensysteme die Menschen vertreten sollten und versucht, Prinzipien, Kriterien und Maßstäbe moralisch richtigen Handelns zu finden. Es bleibt die *Metaethik*, auch theoretische Ethik genannt, die sich mit der Frage befasst, wie ethische und moralische Urteile selbst zu verstehen sind.

Tab. 11.1 Teilbereiche der Ethik

Teilbereich	Typische Frage
Deskriptive Ethik	Sehen Menschen Lügen immer als falsch an?
Normative Ethik	Ist Lügen immer falsch?
Metaethik	Ist Lügen moralisch immer falsch? Wie könnte dies begründet werden? Unter welchen Bedingungen ist es richtig oder falsch?

Soziale Normen

Diese wissenschaftlichen Theorien und philosophischen Tätigkeitsfelder stehen über dem, was für uns im Alltag tatsächlich als relevant und vor allem erfahr- und anwendbar erlebt wird, nämlich den sozialen Normen. Sie sind sozusagen die **Anwendung der Moral** und deren unterschiedliche Auslegungen, mit denen wir uns tagtäglich konfrontiert sehen. Soziale Normen machen das geregelte Zusammenleben von Menschen und somit eine strukturierte Gesellschaft erst möglich. Sie können hierbei unterschiedlichste Ausprägungen haben und sich uns auf unterschiedlichen Ebenen präsentieren, die von ungeschriebenen Gesetzen, also sozial und gesellschaftlich anerkannten Gepflogenheiten, über Regeln und Verbote bis hin zum tatsächlich geschriebenen Gesetz reichen können. Obwohl sich viele dieser Normen beim Vergleich

MedAT-Lernplan April

Tag	Buch	Kapitel	Lernstoff des Monats	Platz für Notizen (z.B. Lernerfolg, Lücken, To-dos)
1	Band 4	Kap. 3	Infos zum MedAT	
2	Band 4	Kap. 4	Simulation 1	
3	Band 2	Kap. 1; (Online)	Textverständnis (Manuelle Fertigkeiten für MedAT-Z)	
4				🤖 Freier Tag
5	Band 2	Kap. 3	Figuren zusammensetzen	
6	Band 2	Kap. 4	Gedächtnis und Merkfähigkeit	
7	Band 2	Kap. 5	Zahlenfolgen	
8	Band 2	Kap. 6, Kap. 7	Wortflüssigkeit; Implikationen erkennen (nur MedAT-H, entfällt bei MedAT-Z)	
9	Band 2	Kap. 9, Kap. 10	Emotionen regulieren; Emotionen erkennen	
10	Band 2	Kap. 11	Soziales Entscheiden	
11				
12	Band 1	Kap. 1	Zellbiologie	🏀 Freier Tag
13	Band 1	Kap. 1	Zellbiologie	
14	Band 1	Kap. 1	Zellbiologie	
15	Band 1	Kap. 2	Embryologie	
16	Band 1	Kap. 2	Embryologie	
17				🐶 Freier Tag
18	Band 1	Kap. 3	Gewebelehre	
19	Band 1	Kap. 4.1, Kap. 4.2	Einführung; Gastrointestinaltrakt	
20	Band 1	Kap. 4.3	Herz-Kreislauf-System	
21	Band 1	Kap. 4.3, Kap. 4.4	Herz-Kreislauf-System; Blut und Lymphe	
22	Band 1	Kap. 4.5	Atmungsorgane	
23	Band 1	Kap. 4.6, Kap. 4.7	Skelettsystem; Nervensystem	
24				
25	Band 1	Kap. 4.7	Nervensystem	🎉 Freier Tag
26	Band 1	Kap. 4.8	Sinnesorgane	
27	Band 1	Kap. 4.8	Sinnesorgane	
28	Band 1	Kap. 4.9	Endokrines System	
29	Band 1	Kap. 4.9	Immunsystem	
30	Band 1	Kap. 4.10	Immunsystem	



ELSEVIER

Dieser Lernplan dient als Orientierung für deine effiziente MedAT-Vorbereitung sowohl für den MedAT-H als auch den MedAT-Z. Umfragen zeigen, dass du dich auf den MedAT mindestens drei Monate lang vorbereiten und mehrere Testsimulationen absolvieren solltest. Daher beginnt der Lernplan mit einer Simulation zur Erfassung deines aktuellen Wissensstands. Anschließend lernst du die Testteile des MedAT kennen und arbeitest dich in die umfassenden Biologie-Themen ein. Nach etwa einhalb Monaten folgen intensive Übungen zum KFF-Teil, der entsprechend dem MedAT-Idelerweise nachmittags durchgeführt wird. Ende Mai solltest du eine weitere Testsimulation zur Überprüfung deines Lernfortschritts machen. In den letzten 3 - 4 Wochen vor dem MedAT hast du im besten Fall den gesamten Lernstoff durchgearbeitet und bearbeitest nur noch Übungsaufgaben**. Ende Juni folgt eine letzte Testsimulation, die deinen aktuellen Kenntnisstand widerspiegelt und dem Gesamtwert entspricht. Viel Erfolg mit dem Lernplan von Elsevier!

* Lernstoff für den MedAT-Z steht in Klammern am jeweiligen Tag. ** Beachte: Derzeit gibt es keine Übungen für KFF/SEK/TV im Kompendium von Elsevier Tafrali et al. MedAT Kompendium - Lernskript für den BMS, Lernskript für KFF, TV, SEK, BMS-Übungen, Simulationen. ©2026 Elsevier GmbH, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten. auch für Text- und Data-Mining, KI-Training und ähnliche Technologien.

Zulassung, Medizinstudium, Traumberuf – mit Elsevier!

Medizinertest

TMS/EMS

MedAT

HAM-Nat



Studium der Humanmedizin Vorklinik

Anatomie

Physiologie

Biochemie

Chemie, Biologie, Physik,
Med. Psych.-Soz.



1. Staatsexamen

Diese und viele weitere Titel
sowie die aktuellen Preise findest du
in deiner Buchhandlung vor Ort und
unter shop.elsevier.de

Starte in dein *MedATventure!* KFF, TV, SEK – Level deine Skills

Mit dem MedAT Lernskript für KFF, TV und SEK (Band 2)* bekommst du das All-in-One-Paket für Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten (KFF), Textverständnis (TV) und sozial-emotionale Kompetenzen (SEK) für den MedAT-H, bzw. Manuelle Fertigkeiten für den MedAT-Z. Die Zusage zu deinem Traumstudienplatz überlassen wir nicht dem Zufall, denn dein Medizinstudium ist unsere Mission!

Dein Gamechanger für den MedAT:

- **Behalte den Durchblick:** Alle Inhalte orientieren sich am offiziellen MedAT. Mit unzähligen Tricks, ausgeklügelten Herangehensweisen und erprobten Lösungsstrategien kann jeder in kürzester Zeit die komplexen Aufgabenstellungen dieses MedAT-Teils durchsteigen. Über 100 Farbgrafiken veranschaulichen die Inhalte noch einmal einprägsam.
- **Bonus für die Zahnmedizin:** Das komplette Kapitel zum Untertest „Manuelle Fertigkeiten“ gibt's online.
- **Bleib motiviert:** Hier kriegst du wertvolle Tipps, spannende Infos und Fun Facts zur Auflockerung. Tiefe Einblicke in die Trickkisten der Autoren machen auch aus dir einen Profi.
- **Bleib fokussiert:** Unser 3-Monats-Lernplan erleichtert dir die Zeiteinteilung! Einfach per QR-Code downloaden!
- **Sei zuversichtlich:** Online-Tutorials und Erfahrungsberichte ehemaliger Teilnehmender zeigen dir, wie es anderen in deiner Situation ergangen ist und wie auch du das meistern kannst.

**Dieses überarbeitete Lernskript basiert auf dem MedAT-Lernskript für KFF, TV, SEK (Band 2) von Dr. Tafrali.*

Neu:

- Das MedAT Lernskript für KFF, TV und SEK (Band 2) ist Teil des neuen 4-bändigen Elsevier-MedAT-Kompodiums

Online per QR-Code zu erreichen:

- 3-Monats-Lernplan
- Kapitel für MedAT-Z-Teilnehmende
- Tutorials einer ehemaligen Teilnehmerin mit zahlreichen Tipps und Infos

Das Werk eignet sich für:

Maturanten und Maturantinnen/Schüler und Schülerinnen, die zum MedAT antreten

MedAT Lernskript für KFF, TV, SEK (Band 2)

Tafrali, Deniz; Barus, Sinan

2026. 232 Seiten

ISBN 9783437413612



ELSEVIER [elsevier.com](https://www.elsevier.com)